



189 Stufen führen zur Spitze des Wasserturms Süd im Lutherviertel. Von der großen Kuppelhalle kann der Besucher am Tag des offenen Denkmals hinaustreten auf den schmalen Umgang. Ein herrlicher Ausblick über die Stadt ist Lohn für die Mühe. An schönen Tagen soll selbst Leipzig am Horizont zu sehen sein, sagen Eingeweihte. 46 Meter hoch ist das mit Klinkern verkleidete Bauwerk, das nach Ideen des halleischen Architekten Wilhelm Jost entstand.

MZ-Foto:
Lutz Winkler

189 Stufen hinauf: Der Lohn ist ein Blick über die Stadt

Wasserturm Süd ist Attraktion am Tag des offenen Denkmals

Halle/MZ/kw. „Alles ist aus dem Wasser entsprungen. Alles wird durch das Wasser erhalten.“ Dieser Spruch steht auf einer Messingtafel über dem Eingang zum Wasserturm Süd. Jeder Besucher wird diese Worte am kommenden Sonntag beim Tag des offenen Denkmals wohl unweigerlich lesen. Erstmals stehen aus diesem Anlaß hier auf dem Lutherplatz die Türen offen.

Eine besondere Attraktion: Die Hallesche Wasser- und Abwassergesellschaft ermöglicht trotz laufender Erhaltungsarbeiten und Betrieb des Turmes den Aufstieg. Insgesamt 189 Stufen müssen bis zur oberen Plattform erklimmt werden. Vorbei geht es

an der Terrasse über den beiden großen Niederdruckbehältern, die immerhin 150 Kubikmeter Wasser aufnehmen können. Vorüber kommt der Besucher am sogenannten Tropfboden und erklimmen muß er die schmale Treppe, die in einer Röhre direkt durch den großen Wasserbehälter führt.

Der bekannte hallesche Architekt Wilhelm Jost, auf den Bauten wie der Ratshof, das Solbad Wittekind und der Gertraudenfriedhof zurückgehen, erdachte die Pläne. 1928 wurde der eckige, relativ schmucklose Bau begonnen, und bereits im folgenden Jahr konnte die Einweihung gefeiert werden.